



Einige träumen von einer Elbbrücke bei Neu Darchau, die Landesstraßenbehörde würde sie fördern. Foto: H.-J. Wege

Elbbrücke fördern?

Neu Darchau: Gegner kündigen Klage an

rg Neu Darchau. Die geplante Elbbrücke in Neu Darchau ist ein viel diskutiertes Infrastrukturprojekt. Lange hatten die Befürworter auf diese Nachricht gewartet. Nun hat die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr die Förderfähigkeit des Projekts bestätigt und eine Förderung von rund 72,2 Millionen Euro in Aussicht gestellt. Das ist eine zentrale Voraussetzung für den Bau der auf rund 100 Millionen Euro geschätzten Brücke, die der Landkreis Lüneburg derzeit im Planfeststellungsverfahren vorantreibt. Im Amt Neuhaus begrüßt der Verein „Brücken bauen“ die Entscheidung ausdrücklich. Der Bescheid zeige, dass das Projekt „förderrechtlich abgesichert“ sei und mehr darstelle als eine bloße Aufnahme in ein Jahresprogramm. Zusammen mit dem in Kürze erwarteten Planfeststellungsbeschluss seien damit die beiden entscheidenden Grundlagen – Baurecht und Finanzierungsperspektive – greifbar. Ziel bleibe eine bessere Anbindung und gleich-

wertige Lebensverhältnisse beiderseits der Elbe. Kritisch äußert sich hingegen die Bürgerinitiative „Ja zur Fähre, Nein zur Brücke“. Sie weist auf die geplante Zufahrt durch den Ortsteil Katemin, der dadurch „in zwei Teile gerissen“ werde. BI-Sprecher Tom Böhlen erinnert daran, dass im Brückenvertrag ursprünglich eine Ortsumfahrung vorgesehen gewesen sei. Die Initiative hat bereits angekündigt, gegen einen Planfeststellungsbeschluss klagen zu wollen. Zurückhaltend reagieren Vertreter aus Politik und Verwaltung. Lüchow-Dannenburgs Landrätin Dagmar Schulz begrüßt die Klarstellung zur Förderfähigkeit. CDU-Landtagsabgeordneter Uwe Dorendorf spricht von einem „entscheidenden Schritt“ und mehr Planungssicherheit. Neu Darchaus Bürgermeister Reinhard Siebolds (Grüne) rechnet jedoch nicht mit einem schnellen Baubeginn. Mögliche Klagen mit aufschiebender Wirkung, politische Beschlüsse sowie Grundstücksfragen könnten das Verfahren verzögern.

Tage fühlen sich länger an

Smartphone-aus-Challenge an Schulen startet

bv Lüchow-Dannenberg. Acht Stunden Bildschirmzeit täglich, mehr als 100 Aktivierungen, alle fünf Minuten ein Blick aufs Display – Zahlen, die viele Jugendliche nicht mehr überraschen, sondern erschrecken. An der Oberschule Jeetzel-Lüchow haben Schülerinnen und Schüler in den vergangenen Wochen ihr eigenes Nutzungsverhalten genau unter die Lupe genommen. Im Rahmen des Projekts „Smartphone aus – Leben an“ von Jacob Weizman stellten sie sich einer einwöchigen Challenge, um herauszufinden, wie sich bewusst eingeschränkter Smartphone-Einsatz auf ihren Alltag auswirkt. Die Jugendlichen konnten zwischen drei Varianten wählen: die ersten und letzten 30 Minuten des Tages ohne Handy, maximal zwei Stunden Bildschirmzeit pro Tag oder weniger als 50 Aktivierungen täglich. Was zunächst nach Einschränkung klang, entwickelte sich für viele zu einer überraschend bereichernden Erfahrung. Ein Schüler schrieb im anonymen Feedback: „Ich habe mein gesamtes Social Media gelöscht. Für mich war das eine Alles-oder-Nichts-Entscheidung. Jetzt bekomme ich meine Hausaufgaben fertig und habe noch Zeit für mich.“ Andere berichteten, dass sie ihre Bildschirmzeit von acht auf fünf Stunden pro Tag reduzieren konnten – das sind 21 Stunden pro Woche, die plötzlich frei wurden. Viele erlebten ihre Tage „länger – im guten Sinn“ und verbrachten die gewonnene Zeit mit Familie, Sport, Kochen, neuen Hobbys oder Lesen. „Ich habe gelernt, dass ich mehr Zeit habe, wenn ich das Handy mal weglege“,



Jacob Weizmann vor Schülerinnen und Schülern bei der Vorstellung des Smartphone-aus-Programms. Foto: privat

fasste eine Schülerin ihre Erfahrung zusammen. Besonders eindrücklich war für viele die Erkenntnis, wie automatisch der Griff zum Smartphone geworden ist. Die Jugendlichen stellten sich Fragen wie: „Dass wir alle fünf Minuten ans Handy gehen“, „wie viel Zeit man wirklich auf dem Gerät verbringt“ oder „dass ich, wenn ich so weitermache, 25 meiner nächsten 60 Jahre am Handy verbringen werde“. Ein Satz blieb besonders im Gedächtnis: „Will ich in den nächsten zehn Jahren fünf Jahre scrollen oder leben?“ Schulleiterin Hilke Sonderhoff beobachtet ähnliche Entwicklungen: „Die Schülerinnen und Schüler merken, dass erhöhter Smartphone-Konsum ihnen nicht guttut.“ Gleichzeitig fehle es oft an klaren Regeln in Familien, und Erwachsene seien nicht immer Vorbilder. Genau hier setzt das Projekt an: Es verteuft das Smartphone nicht, sondern lädt Jugendliche zur Reflexion ein. Sie lernen, ihr eigenes Verhalten zu hinterfragen, Alternativen zu entdecken und bewusst Entscheidungen zu treffen – sei es

Sport, kreative Freizeitgestaltung oder mehr echte Begegnungen. Jacob Weizman zieht eine positive Bilanz: „Es ist bemerkenswert, wie viel sich öffnet, wenn Jugendliche merken, dass sie ernst genommen werden.“ Für viele sei es das erste Mal gewesen, dass sie ihre Nutzung bewusst reflektiert hätten. „Es geht nicht um Verbote, sondern um einen gesunden Mittelweg zwischen digitaler und echter Welt.“ Auf die einwöchige Challenge folgt ein vierwöchiges Begleitprogramm, das gemeinsam mit Schulen in Lüchow-Dannenberg umgesetzt wird. Besonders: Auch Eltern und Lehrkräfte werden einbezogen. Die Module behandeln Themen wie Bewusstwerden, Entscheidungsfreiheit im Umgang mit Impulsen, Zeit zurückgewinnen und nachhaltiges Verankern neuer Gewohnheiten – jeweils mit kurzen täglichen Impulsen, anonym und ohne Leistungsdruck. Am 23. Februar startet Weizman das vierwöchige Begleitprogramm mit der Bernhard-Varenius-Schule und der Oberschule Lüchow.

Smartphone mal ausmachen

Ik Schreyahn. Smartphone-Aktivist Jacob Weizmann (siehe auch Beitrag links) lädt am Sonntag, dem 1. März, ab 17 Uhr gemeinsam mit Leiterin Britta Gansebohm zu einer interaktiven Lesung mit Gespräch in den Künstlerhof Schreyahn ein. Der Abend richtet sich an Jugendliche, Eltern, Lehrkräfte und alle Interessierten, die sich mit ihrem eigenen Smartphone-Gebrauch auseinandersetzen möchten. Weizman betont: „Zuhören, mitdenken, mitreden ist ausdrücklich erwünscht.“ Die Veranstaltung richtet sich an Jugendliche, Eltern, Lehrkräfte und alle Interessierten.

Fahrt: Leipziger Buchmesse

Ik Lüchow. Für alle Literaturbegeisterten bietet die Lüchower Alte-Jeetzel-Buchhandlung eine Tagesfahrt zur Leipziger Buchmesse am Donnerstag, dem 19. März an. Die Leipziger Buchmesse verspricht viele Lesungen und Interviews, Autorinnen und Autoren hautnah und an diesem Tag auch die Verleihung des Preises der Leipziger Buchmesse. In fünf Hallen stellen Verlage Ihre Programme und Neuerscheinungen vor. Der Vorverkauf für die Fahrt inklusive Busfahrt, Messeeintritt und Lunchpaket hat begonnen.

Orientalische Märchen

Ik Damnatz. Am Sonnabend, dem 21. Februar, geht es in der Kulturtenne Damnatz in der musikalischen Lesung „Vom weinenden Granatapfel und der lachenden Zitrone“ um starke Frauen in orientalischen Märchen – mit Claudia de Boer (Sprecherin) und Heike Tuttas (Mandoline, Gitarre). Anmeldung: (05865) 980298 und kulturtenne@t-online.de. Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „starke Stimmen wacher Frauen“.

Betrug im Netz erkennen

Ik Lüchow. Digitale Betrugsmaschinen wie Phishing-Mails, gefälschte Webseiten oder Fake-Nachrichten per SMS und WhatsApp nehmen stetig zu.

Im Kurs „So schützen Sie sich vor Betrug im Netz“ vermittelt die KVHS, wie sich solche Gefahren vermeiden lassen. Am Dienstag, dem 17. März, von

17.30 bis 20.45 Uhr lernen Teilnehmende in Lüchows Tarmitzer Straße 7 Warnsignale kennen. Anmeldung: (05841) 4882 oder serviceL@allesbildung.de

Fleischerei Stefan Schulz
Schützenholzstr. 15 / 29459 Clenze
☎ 05844 / 623

WURST AUS DEM WENDLAND
FLEISCHEREI STEFAN SCHULZ

Eisbeinparade frisch, Kasseler oder gepökelt 100 g	0,59 €
feine Abgekochte 100 g	1,29 €
Hausm. Leberwurst 100 g	1,59 €
Bauernmettwurst 300 g Stück	7,49 €
Schinkeneiersalat 100 g	1,79 €

Öffnungszeiten
Di: 07:30 - 12:00 und 14:00 - 18:00 Uhr
Mi: 07:30 - 12:00 Uhr
Do: 07:30 - 12:00 und 14:00 - 18:00 Uhr
Fr: 07:30 bis durchgehend 18:00 Uhr
Sa: 07:00 - 12:00 Uhr

*Regional
lecker &*

Angebote: 24.02.2026 - 28.02.2026

Jetzt EJZ gratis lesen!

Nutzen Sie unser kostenloses Probe-Angebot:

Sie erhalten die Elbe-Jeetzel-Zeitung zwei Wochen lang, ohne Kosten und völlig unverbindlich. Keine Kündigung erforderlich!

Name, Vorname

Geb.-Datum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Ich gestatte der EJZ, mir telefonisch und per E-Mail Angebote zu ihren Produkten zu machen. Diese Einwilligung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Im Gegenzug bekomme ich die EJZ zwei Wochen kostenlos frei Haus, danach wird die Lieferung eingestellt. Eine kostenlose Zusendung ist nur im Verbreitungsgebiet möglich, wenn ich in den letzten 12 Monaten keine EJZ von Ihnen erhalten habe. Eine Weitergabe Ihrer Daten zu Marketingzwecken anderer Unternehmen erfolgt nicht.

Datum, Unterschrift

Elbe-Jeetzel-Zeitung · Wallstraße 22–24 · 29439 Lüchow · Tel. 05841 127-0



Oder online Probe bestellen unter ejz.de/probeabo

EJZ